

LinkedIn-Analyse: Das sind die Karriere-Hotspots Deutschlands

- LinkedIn hat untersucht, welche deutschen Städte und Regionen abseits großer Metropolen wie München, Berlin oder Hamburg die dynamischsten Arbeitsmärkte aufweisen
- Bremen führt das „Cities on the Rise“-Ranking an – im letzten Jahr lag die norddeutsche Hansestadt noch auf Platz fünf
- Tübingen und Leipzig tauchen erstmalig in der Top 10 auf

München, 22. Juli 2026 – Mehr als die Hälfte der Deutschen empfindet die Jobsuche heute als schwieriger als noch vor einem Jahr, wie eine [repräsentative Umfrage](#) von LinkedIn zeigt. In welchen Regionen Fachkräfte dennoch Chancen auf attraktive Stellen haben, hat das Business Netzwerk nun in seinem „[Cities on the Rise](#)“-Ranking ermittelt. Die Untersuchung stützt sich auf exklusive LinkedIn-Daten, die das Wachstum von Neueinstellungen, die Schaffung von Arbeitsplätzen und den Zuzug von Fachkräften in ganz Deutschland erfassen. Ein wiederkehrendes Muster in den Top 10: An vielen der aufstrebenden Standorte treiben mittelständische Unternehmen gemeinsam mit Hochschulen und Start-ups das Wachstum voran und schaffen so neue Karrierechancen vor Ort.

1. Bremen

[Im letzten Jahr](#) hatte LinkedIn zum ersten Mal die Karriere-Hotspots Deutschlands ermittelt – da belegte Bremen Platz fünf des Rankings. In diesem Jahr liegt die norddeutsche Hansestadt ganz vorn. Bremen befindet sich im Spannungsfeld zwischen strukturellen Herausforderungen wie Arbeitslosigkeit, Druck auf traditionelle Industriezweige wie die Stahlbranche sowie neuen, vielversprechenden Entwicklungschancen: Der Verteidigungssektor erlebt deutschlandweit einen Aufschwung, und insbesondere Bremen profitiert davon. Unternehmen wie Airbus Defence, Rheinmetall, OHB, Atlas Elektronik oder die Lürssen-Werft treiben das Wachstum in der Region voran: Rund 10.000 Mitarbeitende sind in diesem Sektor beschäftigt, und sieben Prozent des branchenweiten Umsatzes in Deutschland werden allein in Bremen erwirtschaftet.

2. Heilbronn

Heilbronn ist in dem Ranking von Platz neun auf Platz zwei geklettert. Die Stadt im Norden Baden-Württembergs hat sich als stabiler Wachstumsstandort mit starken Unternehmen wie der Schwarz-Gruppe und einem innovationsstarken Mittelstand etabliert. Mit dem Innovationspark für Künstliche Intelligenz (IPAI) entsteht ein von der Schwarz-Gruppe und der öffentlichen Hand finanziertes Milliarden-Euro-Projekt, an dem künftig mehr als 5.000 Fachkräfte arbeiten werden. Damit einher geht ein massiver Ausbau der Forschungslandschaft – bis zu acht Fraunhofer-Zentren werden in Heilbronn ihre Aktivitäten bündeln – von Cybersicherheit bis KI. Wie eng Wirtschaft und Wissenschaft vor Ort zusammenwirken, zeigt auch der TUM Campus Heilbronn, der insbesondere die Kooperation zwischen Mittelstand und Forschung stärkt.

3. Metropolregion Rhein-Neckar

Die Metropolregion Rhein-Neckar konzentriert sich auf Zentren wie Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg sowie auf ein starkes Umland. Die Region belegt in diesem Jahr den dritten Platz, im vergangenen Jahr lag sie auf Platz vier. KMU und große Unternehmen wie BASF, SAP und Roche prägen die Wirtschaftslandschaft ebenso wie Forschungszentren, und Investoren finanzieren diese Allianzen weiterhin.

4. Ruhrgebiet

Das Ruhrgebiet verbessert seine Position im Ranking von Platz sieben auf Platz vier. Es gehört nach wie vor zu den am dichtesten besiedelten Regionen Europas. Trotz hoher Arbeitslosenquoten baut das Ruhrgebiet seine Rolle als Drehscheibe für Wasserstoff und die Energiewende weiter aus. Außerdem gewinnen Universitäten und Start-up-Netzwerke zunehmend an Bedeutung.

5. Tübingen

Tübingen taucht in diesem Jahr zum ersten Mal in dem Ranking auf. Die Universitätsstadt zeichnet sich als hochspezialisierter Innovationsstandort mit starker akademischer Ausrichtung aus. Sie beherbergt eine vielfältige Mischung aus Branchen, darunter Life Sciences, Medizintechnik und KI: Biotech-Unternehmen wie Immatics und CeGaT prägen das lokale Ökosystem.

6. Münster

Münster belegt wie im letzten Jahr den sechsten Platz. Mit einer jährlichen Bevölkerungswachstumsrate von etwa 0,4–0,6 Prozent wächst die Stadt stetig, wobei die Universität eine der wichtigsten Triebkräfte für Innovation darstellt. Das regionale Wirtschaftsumfeld umfasst eine breite Basis an Start-ups, insbesondere in den Bereichen Digitalwirtschaft, KI und Deep Tech. Die Stadt profitiert von der engen Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und kleinen sowie mittleren Unternehmen. Der Immobilienmarkt ist jedoch angespannt und Investoren zeigen sich in letzter Zeit eher zurückhaltend.

7. Düsseldorf

Düsseldorf verbessert sich um einen Platz und liegt in diesem Jahr auf Platz sieben. Obwohl die Arbeitslosenquote über dem Bundesdurchschnitt liegt, wächst die Stadt weiter, ebenso wie die Investitionen, insbesondere in den Bereichen IT, Finanzen und Immobilien. Zudem verzeichnete Düsseldorf einen neuen Rekord bei der Zahl der Start-up-Gründungen.

8. Karlsruhe

Karlsruhe klettert zwei Plätze nach oben – von Platz zehn auf Platz acht. Die baden-württembergische Stadt wächst stetig und erweist sich angesichts der schwankenden Konjunktur in Deutschland als widerstandsfähig: Karlsruhe profitiert mit dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Siemens, EnBW sowie einer wachsenden Start-up- und IT-Szene von einem Innovationsökosystem. Das geht mit steigenden Gewerbesteuerereinnahmen und Investitionen in Technologie und Bildung einher.

9. Freiburg

Freiburg gehört erneut zu den Top Ten und belegt im diesjährigen Ranking Platz neun. Die Stadt hat sich zu einem dynamischen Standort entwickelt, der gleichzeitig eine hohe

Lebensqualität bietet: Sein Wachstum wird maßgeblich durch Investitionen in Forschung und Innovation vorangetrieben. Die Universitätsstadt profitiert von einer hohen Konzentration an Forschungseinrichtungen – darunter fünf Fraunhofer-Institute mit rund 2.700 Mitarbeitenden – sowie von einem schnell wachsenden Start-up-Ökosystem mit den Schwerpunkten Green Tech und Life Sciences.

10. Leipzig

Leipzig taucht wie Tübingen zum ersten Mal in dem Ranking auf. Die positive Beschäftigungsentwicklung spricht dafür, dass die Stadt künftig ein wichtiger Treiber des Arbeitsmarkts in Ostdeutschland sein wird. Der wirtschaftliche Aufschwung wird vor allem durch Investitionen angetrieben: Allein die Stadt plante für das Jahr 2024 Investitionen in Höhe von rund 1,3 Milliarden Euro, vor allem in Infrastruktur und Stadtentwicklung. Gleichzeitig siedeln sich weiterhin neue Unternehmen – insbesondere aus den Bereichen Logistik, Automobilindustrie und Technologie – in Leipzig an, wodurch sich die Stadt als erstklassiger Wirtschaftsstandort etabliert.

[Matthias Bergleiter](#), Head of Editorial DACH bei LinkedIn News, ordnet ein: *„Deutschlands Zukunftsstandorte liegen längst nicht mehr nur in Berlin, München oder Hamburg. In Heilbronn, der Metropolregion Rhein-Neckar, Münster oder Karlsruhe treibt selten ein einzelner Konzern das Wachstum. Stattdessen ziehen dort viele mittelständische Unternehmen gemeinsam mit Hochschulen und Start-ups an einem Strang, bilden aus und binden Fachkräfte oft über Jahrzehnte an ihre Region. Diese Struktur macht die Standorte weniger abhängig von einzelnen Großinvestitionen und dadurch widerstandsfähiger gegen wirtschaftliche Schwankungen. Wer hier ausgebildet wird, findet häufig direkt vor Ort eine langfristige berufliche Perspektive, ohne für den nächsten Karriereschritt in eine der etablierten Metropolen ziehen zu müssen. Deutschlands Karriere-Hotspots sind eben auch Mittelstands-Hotspots.“*

Über die Untersuchung

Für das Ranking „Cities on the Rise“ bewertet LinkedIn aufstrebende Städte und Regionen in Deutschland anhand ihres jährlichen Wachstums bei Einstellungen, Jobangeboten und beruflicher Zuwanderung. Grundlage der Analyse sind die Aktivitäten von LinkedIn-Mitgliedern. Der Bericht beleuchtet nicht nur, welche Städte besonders dynamisch wachsen, sondern auch, welche Branchen und Unternehmen diesen Aufschwung maßgeblich vorantreiben.

Über LinkedIn

Mit über 1,3 Milliarden Mitgliedern weltweit und über 30 Millionen Mitgliedern im deutschsprachigen Raum ist LinkedIn das größte digitale Netzwerk für beruflichen Austausch, Information, Inspiration, Weiterentwicklung und Jobs. Wir vernetzen Menschen aus der Arbeitswelt und helfen ihnen dabei, im Beruf erfolgreich und zufrieden zu sein. In der LinkedIn Community teilen unsere Mitglieder ihre Beiträge in einem professionellen Rahmen und unterstützen sich gegenseitig. Die Mitgliedschaft ist dabei für sie in großem Umfang kostenlos.

Unseren Kunden aus den Bereichen Recruitment, Marketing, Sales und Learning bieten wir umfassende Möglichkeiten, Mitarbeitende und potenzielle Mitarbeitende sowie weitere geschäftliche Zielgruppen zu erreichen, für sich zu begeistern und zu entwickeln.



Mit dem LinkedIn Economic Graph zeichnen wir die erste digitale Abbildung des weltweiten Arbeitsmarktes. Datenbasiert visualisieren wir gegenwärtige Trends in Echtzeit und laden Vertreter aus Politik, Wirtschaft und NGOs zur Diskussion darüber ein, wie wir als Gesellschaft auf die Veränderungen unserer Zeit reagieren können.

Pressekontakte

Henning Dorstewitz | hdorstewitz@linkedin.com | +49 151 7230 6924

Pia Senkel | pia.senkel@tonka-pr.com | +49 173 370 2649

Klaas Geller | klaas.geller@tonka-pr.com | +49 176 747 17519